

Kinderleichte Technik für wichtige Erste Hilfe

Im Landkreis Sömmerda will das DRK Menschen vor dem plötzlichen Herztod schützen

Von Jens König

Landkreis Sömmerda. Wenn es um das Retten eines Menschenlebens vor dem plötzlichen Herztod geht, ist auch der Einsatz eines medizinischen Geräts bedeutsam und kann sogar das Zünglein an der Waage sein.

Gemeint ist ein automatisierter externer Defibrillator (AED), auch Laien-Defi genannt. Ein Hilfsmittel zur Behandlung von defibrillierbaren Herzrhythmusstörungen durch die Abgabe von Stromstößen. Im Gegensatz zu den Defibrillatoren aus dem Rettungsdienst sind die AEDs wegen ihrer Bau- und Funktionsweise besonders für Laien geeignet. Für deren Bedienung wären, wie Viktoria Freytag, Sprecherin des DRK-Kreisverband Sömmerda/Artern betont, keinerlei besondere medizinische Kenntnisse erforderlich. Sogar Schüler könnten in mit AEDs ausgestatteten Schulen ihrem Lehrer oder Klassenkameraden in einer lebensbedrohenden Situation helfen. „Das Gerät sagt zu jeder Zeit genau, was wie und wann getan werden muss“, sagt Freytag weiter.

Das Vorhandensein solcher AEDs ist deshalb so wichtig, weil die Überlebenschancen ohne das Eingreifen qualifizierter Ersthelfer pro Minute um zehn Prozent sinkt. Durch den Einsatz dieser Defibrillatoren und einer Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Herzrhythmusstörungen können bis zu 75 Prozent der Betroffenen gerettet werden, sagt Katrin Bendleb-Herget, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Sömmerda/Artern.

Anstoß für flächendeckende Ausstattung geben

„Wenn man bedenkt, dass nach dem abgesetzten Notruf je nach Witterungsverhältnissen und Verkehrsdichte oft noch zwischen zehn und zwölf Minuten verstreichen, in denen dem Patienten eventuell nicht oder nur unzureichend geholfen wird, kann man sich vorstellen, dass die Überlebenschancen gering sind“, betont Viktoria Freytag.

Ist ein solches Gerät jedoch zum Greifen nahe, kann fast jeder, unabhängig seiner medizinischen Kenntnisse, in der Zeit vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes tatsächlich Menschenleben vor dem Tod bewahren. Die Kosten (ab 2000 Euro) für die Anschaffung eines solchen AEDs seien gegenüber dem Nutzen verschwindend niedrig. Immerhin ist der plötzliche Herztod (Herzkasper), der jeden jeder Zeit ohne Vor-



Katrin Bendleb-Herget nimmt einen automatisierten externen Defibrillator aus seiner Halterung. Das Schulungsgerät hängt im Treppenhaus des DRK-Kreisverbandes Sömmerda/Artern an einer Wand.

FOTOS (2): JENS KÖNIG



Viktoria Freytag und Christian Haferung, Referent des Vorstandes, befestigen die Elektroden des AEDs an einem Dummy.

ankündigung ereifen kann, auch im Landkreis Sömmerda allgegenwärtig. Mit etwa 100.000 Fällen stellt diese Situation in Deutschland die häufigste Todesursache außerhalb von Krankenhäusern dar, weiß

Bendleb-Herget. Deshalb will, so Freytag, das DRK Anstoßgeber sein, um auch im Landkreis Sömmerda die flächendeckende Verbreitung von Laien-Defibrillatoren zu forcieren. „Andere Länder wie

Frankreich, Finnland oder Japan sind uns in dieser Hinsicht weit voraus“, sagt Freytag.

Weil es bisher noch keine gesetzliche Grundlage in Deutschland gibt, die Defibrillatoren in Institutionen und in der Öffentlichkeit vorschreibt, will das DRK an die Freiwilligkeit von Firmen und Gemeinden appellieren. Bereits in derartige Medizintechnik investiert hat die Gemeinde Udestedt, wie Bürgermeister Gunnar Dieling (FDP) berichtet. Die Gemeinde hat bereits zwei dieser AEDs angeschafft. Eines der beiden Geräte wurde im „Weimarschen Hof“ stationiert. Der zweite Defibrillator soll mobil eingesetzt werden und künftig mit zu den Spielen des Udestedter Sportvereins reisen.

In den Erste-Hilfe-Kursen des DRK werden die Teilnehmer auch zum Einsatz mit dem AED geschult. Erklärtes Ziel des Kreisverbandes ist es, Betriebe, Einrichtungen und Vereine „herzsicher“ zu machen, sagt die DRK-Vorstandsvorsitzende. Dabei will das DRK bei der Auswahl des Defibrillators, der Inbetriebnahme und Wartung der Geräte sowie mit Schulungen behilflich sein.

Interessierte Firmen und Institutionen können Kontakt mit dem DRK-Kreisverband Sömmerda/Artern unter Telefon: 03634 / 688110 oder 03634 / 688131 aufnehmen.